

174.

Canthophorus melanopterus Herrich-Schäffer
vom Kaunerberg in Tirol
(Heteroptera, Cydnidae)

Von Gerhard Schuster

Am 12. Juni 1980 unternahm ich eine Exkursion zum Kaunerberg im Oberinntal. Um die Mittagszeit sammelte ich dort an einem reichlich mit *Thesium alpinum* L. bewachsenen Trockenhang in knapp 1300 m Höhe. Auf diesen *Thesium*-Stöcken saßen in stattlicher Zahl die blau-glänzenden *Canthophorus*-Wanzen. Insgesamt 31 Exemplare, 18 Männchen und 13 Weibchen, nahm ich nach kurzzeitigem Abstreifen des Geländes davon mit.

Bei den Männchen ergab sich durch die Untersuchung der Genitalstrukturen folgende Aufteilung:

<i>Canthophorus dubius</i> Scop.	14 Exemplare
<i>Canthophorus impressus</i> Horv.	3 Exemplare
<i>Canthophorus melanopterus</i> H.S.	1 Exemplar.

Das eine Stück von *Canthophorus melanopterus* H.S. unterscheidet sich von den übrigen außerdem durch eine schwarzbraune Membran. Die Mehrzahl der Weibchen scheint zu *Canthophorus dubius* Scop. zu gehören. Eine sichere Bestimmung war mir nicht bei allen möglich.

Ein nochmaliger Besuch des Kaunerberghanges am 8. Juli 1980 brachte nur mehr *Canthophorus dubius* Scop. in geringer Häufigkeit. Das an diesem Tag herrschende kühle Wetter hat vermutlich hierbei eine Rolle gespielt.

RIEGER (1973) hat bereits den Fund von 6 Exemplaren von *Canthophorus dubius* Scop. vom Kaunerberg gemeldet. Diese Funde sind auch bei HEISS (1977) verzeichnet. *Canthophorus dubius* Scop. dürfte wohl die häufigste Art am Kaunerberg sein.

Dagegen scheinen *Canthophorus impressus* Horv. und *Canthophorus melanopterus* H.S. nach den mir vorliegenden Veröffentlichungen bis-

her nicht am Kaunerberg gefangen worden zu sein. *Canthophorus impressus* Horv. kommt nach HEISS (1977) aber häufig in Nordtirol vor, so daß die Funde vom Kaunerberg bestimmt keine Überraschung darstellen. Anders verhält es sich mit *Canthophorus melanopterus* H.S. Er ist nach WAGNER (1966) und HEISS (1977) am Alpenostrand bis ins Wiener Becken vorgedrungen, jedoch schon aus Südtirol nicht mehr bekannt. FISCHER (1970) zeigt in seinem Schildwanzenatlas zwar zwei Fundorte dieser Art aus dem Raum Innsbruck auf, nach HEISS (1977) beruhen aber diese Angaben auf früheren Fehlbestimmungen.

So ist der Fund dieser mediterranen Art vom Kaunerberghang der erste sichere Nachweis für Tirol. Eine weitere Verbreitung der Wanze, vor allem im südtiroler Raum, ist anzunehmen.

Literatur

- Fischer, H. (1970): Die Tierwelt Schwabens 19. Teil: Die Schildwanzen mit Verbreitungs-Atlas, 25. Bericht d. Naturf. Gesellschaft Augsburg
- Heiss, E. (1977): Zur Heteropterenfauna Nordtirols, VI. Pentatomoidea, Veröff.d.Mus.Ferd. Innsbruck 20: 53 - 77
- Rieger, Chr. (1973): Kleiner Nachtrag zur Wanzenfauna des Kaunerberges im Oberinntal, Nachr.Bl. Bayer.Ent., 22: (Nr.1)
- Wagner, E. (1966): Die Tierwelt Deutschlands, 54. Teil, Wanzen oder Heteropteren, I, Pentatomorpha, Jena

Anschrift des Verfassers

Gerhard Schuster
Badstraße 26
D-8930 Schwabmünchen

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Bericht der Naturforschenden Gesellschaft Augsburg](#)

Jahr/Year: 1980

Band/Volume: [035_1980](#)

Autor(en)/Author(s): Schuster Gerhard

Artikel/Article: [Canthophorus melanopterus Herrich-Schäffer vom Kaunerberg in Tirol \(Heteroptera , Cydnidae\). 47-48](#)